



Gewalt und Konflikte an Schulen: Wie kann man sie aufhalten?



[Polizei-Dein-Partner.de](https://www.polizei-dein-partner.de)

PRÄVENTION. FÜR DICH.

Warnsignale erkennen und ernst nehmen

Beleidigungen, Tritte und Mobbing

Zu den häufigsten Formen körperlicher Gewalt an Schulen zählen:

- Schlägereien
- Messergewalt
- Vandalismus (Zerstörung von Schuleigentum oder dem Eigentum anderer Schülerinnen und Schüler)
- physische sexuelle Angriffe oder Übergriffe

Die häufigsten Formen psychischer Gewalt an Schulen sind:

- Mobbing, Bullying und Cybermobbing
- Bedrohung
- Beleidigung und Beschimpfung
- Einschüchterung
- Rufschädigung (z. B. durch das Verbreiten falscher Informationen bzw. Gerüchte)

Die Opfer sind neben Schülerinnen und Schülern zunehmend auch Lehrkräfte sowie weiteres Schulpersonal.



So stärken wir ein friedliches Miteinander

Es gibt eine Reihe von Maßnahmen, die wir selbst ergreifen können, damit es gar nicht erst zu Gewaltvorfällen an unserer Schule kommt. Wir können zum Beispiel:

- freundlich und respektvoll zu unseren Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrerinnen und Lehrern sein
- das eigene Verhalten reflektieren und ein Vorbild für andere sein
- Schulaktivitäten organisieren, die das Gemeinschaftsgefühl stärken (z. B. Sportturniere oder Mottotage)
- uns für eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Mobbing in unserer Schule einsetzen
- unsere Mitschülerinnen und Mitschüler ermutigen, Mobbingvorfälle zu melden
- Programme zur Konfliktlösung vorschlagen bzw. einführen, bei denen Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte friedlich zu lösen.
- bereits vorhandene Angebote von der Schule zum Thema Gewaltprävention nutzen





So erkennen wir Signale der Gewalt

Es ist wichtig, Gewalttaten an der Schule frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig handeln zu können. Mögliche Indizien für Gewalt sind:

- ein plötzlich verändertes Verhalten von Mitschülerinnen und Mitschülern oder Lehrerinnen und Lehrern (z. B. Rückzug, Ängstlichkeit oder Aggressivität)
- sichtbare körperliche Verletzungen (z. B. blaue Flecken, Schwellungen)
- Verschlechterung der schulischen Leistung, Konzentrationsprobleme
- beschädigte Kleidung oder persönliche Gegenstände von Mitschülerinnen oder Mitschülern
- Beobachtungen von erniedrigenden Kommentaren oder Sticheleien
- negative Kommentare in sozialen Medien, die sich auf bestimmte Schülerinnen oder Schüler beziehen

So reagieren wir in kritischen Situationen richtig

Wenn wir einen Gewaltvorfall an unserer Schule bemerken,

- achten wir darauf, uns selbst nicht in Gefahr zu bringen
- merken wir uns alle wichtigen Informationen oder schreiben diese auf
- können wir mit der betroffenen Person sprechen und unsere Unterstützung anbieten (nur wenn die Situation sicher ist)
- können wir Lehrerinnen und Lehrer oder andere Vertrauenspersonen informieren
- können wir Vorfälle auch anonym melden, wenn wir uns unsicher fühlen



Das können wir nach einem Gewaltvorfall tun

- dem Opfer beistehen
- die Schulleitung in Kenntnis setzen
- unsere Eltern oder Erziehungsberechtigten informieren
- das Geschehene mit einem Lehrer, Schulpsychologen oder einer anderen Vertrauensperson aufarbeiten
- Hilfsangebote wie die „Nummer gegen Kummer“ (116 111) nutzen

Impressum



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3a · 40721 Hilden

Telefon 0211 7104-0 · av@vdp-polizei.de

Geschäftsführer: Bodo Andrae, Dominik Lehmanns

Anzeigenleitung: Antje Kleuker

Nachdruck des redaktionellen Teils nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

pressto gmbh – agentur für medienkommunikation, Köln – KF (25.04.2025)

Fotos: stock.adobe.com: Roman Bodnarchuk, StefanieBaum, highwaystarz, Rido, Mediaphotos

© 2025